

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rohkastanien

Kaum war mir eines schönen Morgens am Seefeldquai die erste Rohkastanie leuchtend vor die Süße gerollt, da es ich auch schon, daß das „Herunterwerfen und Herunterschlagen von Rohkastanien durch Unberechtigte verboten ist.“

Nachdem ich mich pflichtschuldig über diese städtische Prometheit gewundert hatte, gedachte ich mit Wehmut den seinerzeitigen herrlich ausgelügelten Kirschentzöltpreise, die es mit der Pünktlichkeit keineswegs so genau genommen hatten, daß sie noch in die angenehme Lage gekommen waren, in Wirklichkeit zu treten.

Es gibt aber, wie man sieht, Säle, in denen stadtösterliche Besorgtheit so pünktlich ist, daß sie nicht nur nichts versäumt, sondern geradezu zurecht kommt.

Alles was Recht ist. Als wir im vergangenen Winter staunenden Auges vor dem zugefrorenen Schanzengraben standen, konnten wir eine „Warnung vor dem Eise“ lesen, die sogar noch aus dem längst abgelaufenen neunzehnten Jahrhundert stammte und sich für den damals bestehenden Fall wie das Pünktlein auf dem „i“ ausnahm. Ja, es wurde, in durchaus schähenwerten Sorge, sogar noch durch dieselben Taseln vor dem Betreten des Eises gewarnt, als sich tapfere Buben schon beinahe mit dem Gedanken trugen, ihr Glück mit einem ersten Bad zu versuchen.

Da in meiner Privatphilosophie die Logik sich aller Dinge angenommen hat, also gewissermaßen und sozusagen der Adoptivvater aller Dinge ist, will es mir scheinen, daß es mit der städtischen Behendigkeit doch einige Meter weniger weit her ist, als es auf den ersten Blick den Anschein hat.

Da in der eisfreien Zeit unentwegt vor dem Betreten des Eises gewarnt wurde, ist anzunehmen, daß das Herunterwerfen und Herunterschlagen von Rohkastanien auch dann verboten ist, wenn es nur Rosse, aber keineswegs die dazugehörigen Kastanien gibt, und daß dieses Verbot eine permanente Erfindung unseres städtischen Gemeinwohls ist, wie beispielsweise Straßensanierungen, Steuerzettel und Theaterdeßizit...

Der städtische Amtschimmel kommt folglich nur dann dazu, sich in Funktion zu sehen, wenn es sich um Dinge handelt, die ihm dadurch, daß sie ihm das erste Mal in die Quere oder — kürzer gesagt — quer kommen, Gelegenheit geben, zu spät zu kommen, wie beispielsweise die ebenso frequentierte wie unpraktische Organisation der städtischen Obstströcknerei lehrt.

Heute, wo die Geschichte geregelt ist und lebensgefährliche Unfälle kaum mehr zu fürchten sind, hat man in Anwendung großer Vorsicht Säle gespannt. Es bleibt nur zu hoffen, daß die Verfügungen, die zu der städtischen Dörnanlage in Beziehung stehen, nicht versehentlich

in Permanenz erklärt werden. Sonst kommen Unkenntnis eines schönen Sonntags in die Versuchung, anzunehmen, diese Säle unter dem Kehlhaus verfolgen den Zweck, den Massenandrang in geregelte Bahnen zu lenken. Und wenn es ein Unkenntlicher alsdann sieht, wie die Männer mit dem Stimmkubus auseinander spärlich und tropfenweise einherpaziert kommen, könnte er in dem Glauben bestärkt werden, daß es sich, was diese Säle anbetrifft, um eine weit überflüssigere als stadtverschönernende Einrichtung handelt.

Zu solchen Betrachtungen führt die auf städtische Bekanntmachungen unklugerweise angewandte Logik, ein Erfahren, vor dem nicht genug gewarnt werden kann; denn es kann noch weit schlimmer kommen.

Das Rohkastanienverbot ist erlassen worden, weil der Unzug des Herunterwerfens und Herunterschlagens von Rohkastanien die Bäume schädigt und die Sicherheit Anderer gefährdet.

Da das Verbot nur „Unberechtigte“ betrifft, ist anzunehmen, daß es Menschen gibt, die zu dem berechtigt sind, was andern verboten ist. Nun fragt es sich: Was geschieht, wenn Berechtigte Rohkastanien herunterwerfen und herunterschlagen? Wie steht es dann mit der Schädigung der Bäume und mit der gefährdeten Sicherheit Anderer? Oder sind mit diesen „Andern“ gar die Berechtigten gemeint? Und alsdann: Ist es möglich,

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Die Geisha“, v. Sidney Jones.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Die Fledermaus“ Operette von Joh. Strauss.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Heimat“, Schauspiel.
Sonntag, abends 8 Uhr: Zum erstenmal: „Die Tänzerin“, von Melchior Lengyel.

Corso - Theater

Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

Das Farmermädchen

Operette in 3 Akten von Georg Jarno.

Falkenstein

Hotel-Garni & Café-Restaurant

Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof

Spezialität: Walliser-, Waadtländer- und Burgunder-Weine!

B. Schmid - Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Hotel Albulal

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an

Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrle.

Restaurant Hotel Sonne



Stampfenbachstrasse — Naha Hauptbahnhof
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.

Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. —
Wädenswiler Pilsner. Gute bürgerliche Küche.
Inhaber: Franz Nigg.

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im
Grand Café „de la Paix“, Sonnenplatz

Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coupes glacées American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telephonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Hotel und Restaurant HENNE am Rüdenplatz
nächst Rathaus
1675
Altbekanntes Familien - Restaurant

Grand-Café „Astoria“

Peterstrasse 8 — Zürich 1 — Inh.: F. X. Markwalder

Größtes Caféhaus und der Schweiz

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

Restaurant — Café „Zur Kaufleuten“

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.— à la carte zu jeder Zeit.
Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.
Feinste in- und ausländische Weine, offen
und in Flaschen. Stern-Bräu.
Hürlmann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER - FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

+ Zum großen Hirschen +

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse

Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!

Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Fagi.

Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant

Express - Bier — Wein - Buffet

Familie BOLLETER

Vornehmstes
Familien-
Café
am Platze

Extrasalon
für Billards
9 Neuhusen
3 Match

Eig. Wiener
Conditorei
Five o'clock
Tea and
Americ. Drinks

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem
Theater: Kalte
und warme
Spezialitäten

Zürich
Telephon-No.:
Hottingen
1650

Rendez-
vous
d. Fremden-
welt

Klein's Café-Restaurant

Schlauch

Eingang: Obere Zäune und
Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten,
Kegelbahn.

Weinstube z. Strauss

Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom
Produzenten

Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere

Otto Hohl

Vertreter von Heinr. Hengeler, Baar,
Weinplantaer in Algier.